



München, Brachmond 2006

Jahrgang 57 / Folge 07

Termine:

-Kinderspiele,
15./16.07.06
-Jakobitreffen,
29./30.07.06

Musisches Wochenende der Böhmerwaldjugend

Am 20./21.05.2006 veranstaltete die Böhmerwaldjugend ihr erstes musisches Wochenende. Nachdem die letzten BWJ-Lehrgänge nicht wirklich gut besucht waren, hat man versucht, mit einem attraktiven Programm bestehend aus gemeinsamem Musizieren, Tanzen und Singen wieder mehr und vielleicht auch neue Teilnehmer zu gewinnen. So trafen sich in Rippenweiher (bei Weinheim) am Samstagmittag insgesamt 27 Teilnehmer aus

!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de

München, Nürtingen, Esslingen, Heidelberg und Oftersheim „bewaffnet“ mit allerlei Musikinstrumenten, Noten und Tanz-CDs, denn schließlich hatte man einiges vor.

Pünktlich um 13.00 Uhr ging es los mit dem Musizieren. Als Referenten konnten wir Adolf Braun, einen Egerländer aus Nürtingen gewinnen und dieser verstand es, die Musikanten mitzureißen und sie auch mal Neues ausprobieren zu lassen. So entstand z.B. die Idee, mal ein Lied wie z.B. den „Schmöllan“ mit musikalischer Begleitung der Stubenmusik vorzutragen. Drei Stunden wurde intensiv musiziert; in die-

ser Zeit werkeltten wir Oftersheimer unter der Leitung von „Küchenchef“ Uwe Schmidt in der Küche und bereiteten Kaffee und Kuchen und, soweit möglich, schon das Abendessen vor.

Nach dem ausgiebigen Musizieren wurden dann auch, die die etwas später in den Odenwald gekommen sind, begrüßt und es wurde zunächst gemütlich Kaffee getrunken. Danach mussten die Kalorien, die wir in Form von leckeren, überwiegend selbstgebackenen Kuchen zu uns nahmen, wieder abtrainiert werden. Wo geht dies besser als beim Tanzen ?

Da das Jakobitreffen und im Herbst das Landestreffen bevorsteht und die Gruppen ja auch dort gemeinsam bei den Heimatabenden auftreten, lag es nahe, gemeinsame Tänze zu proben und neu einzustudieren. So „verfeinerten“ wir den „Böhmerwaldländler“ und das „Mühlradl“ und schafften es, die zwischen den bayerischen und den baden-württembergischen Versionen bestehenden kleinen Unterschiede bei den einzelnen Figuren größtenteils auf einen Nenner zu bringen. Danach lernten und tanzten wir gemeinsam die Sudetendeutsche Tanzfolge und dies alles geschah bis dahin unter meiner Tanzleitung.

Nach einer kurzen Pause übernahmen die „Münchener“ bzw. Florian und Renate Slawik das Kommando und lernten bzw. frischten mit uns den „Böhmischen Ländler“ und den „Steierischen aus dem Böhmerwald“ auf. Auch beim Tanzen verging die Zeit wie im Fluge, sodass wir gar nicht merkten, dass schon wieder zweieinhalb Stunden vergangen waren und es schon

wieder Zeit fürs Abendessen war.

Nachdem das musische Wochenende bis dahin einen sehr schönen und vor allem produktiven Verlauf genommen hatte, hatten wir uns die leckere Lasagne, die der Uwe für uns gemacht hatte, redlich verdient – dazu ein frischer italienischer Salat und ein fruchtiger italienischer Rotwein – uns ging’s richtig gut. Nach dem Essen räumten wir gemeinsam auf und verrichteten den Küchendienst und dann ging es zum gemütlichen Teil über. Hierbei gaben die Musikanten nochmals zum Besten, was sie am Nachmittag gelernt und gespielt hatten. Außerdem erzählte uns der Werner aus München noch einiges Wissenswertes über das „Nasen-Flöten-Spielen“ und den Wettbewerb im Hofbräuhaus „Bayern sucht den Superstar“. Mit diesen nicht ganz ernstzunehmenden Einlagen hatte er aber die Lacher auf seiner Seite und so war die Stimmung auch zu später Stunde immer noch bestens. Gemütlich klang der Abend aus und so gegen Mitternacht gin-

gen dann die meisten schlafen, da ja am Sonntag wieder einige Arbeit auf uns alle wartete.

Pünktlich am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr stießen Angelika und Armin Fechter sowie drei weitere Offersheimer Mädels zu uns, sodass wir ein stattlicher Chor von 30 Leuten waren, der sich mit der im November bereits begonnen Waldlernermesse beschäftigte.

Zum Einsingen hatte uns der Armin zwei Frühlinglieder mitgebracht – eines davon war ein alter Schlager der „Comedian Harmonists“ der da heißt „Veronika, der Lenz ist da“. Dies war mal was anderes, aber zum Einsingen und zu der nach wie vor tollen Stimmung bei diesem Wochenende passte das wunderbar. Doch nach dem Vergnügen die Arbeit; vier von sieben bzw. neun Liedern aus der Waldlernermesse konnten wir recht intensiv proben. Sehr wertvoll war hierbei die musikalische Unterstützung durch Renate Slawik am Hackbrett. Armin Fechter war sehr zufrieden mit unserem Gesang an diesem Morgen und ich denke,

alle, die dabei waren, freuen sich schon darauf, das Gelernte zu vertiefen und irgendwann vielleicht auch mal die gesamte Messe in einem Gottesdienst zu singen.

Wiederum verging die Zeit wie im Fluge. Uwe Schmidt war schon wieder fleißig in der Küche und hatte eine deftige Gulaschsuppe zubereitet. Schließlich waren einige Teilnehmer von weither gekommen und brauchten für die Heimfahrt eine Stärkung. Nach diesem Mittagsimbiss war dann Aufräumen angesagt und es hieß auch schon wieder Abschied nehmen. Die Münchener Gruppe konnte sich jedoch gar nicht trennen, von dem urigen Ferienhaus im Odenwald, kehrten sie doch bald nach ihrer Abfahrt noch einmal um – Florian hatte seine Gitarre vergessen...

Aber irgendwann war das Haus dann endlich leer, alle mitgebrachten Musikinstrumente, Küchengeräte usw. waren wieder bei ihrem Besitzer und so endete ein – wie ich finde – super gelungenes 1. musisches Wochenende der Böhmerwaldjugend.

Es wäre schön, wenn diese Veranstaltung eine Zukunft hätte und es beim nächsten Mal vielleicht noch einige Teilnehmer mehr werden. Vielleicht hat Euch ja dieser Bericht etwas animiert und Ihr habt auch Lust auf mehr bekommen. Mehr Singen, Tanzen und Musizieren gibt es dann ja aller Wahrscheinlichkeit beim Jakobitreffen.

Bis dahin grüße ich Euch alle ganz herzlich.

Eure Karola

Basteltipp

Die letzten Wochen war das Wetter ja wirklich nicht besonders sommerlich. Überall war es kalt und oft recht grau. Vielleicht hilft es ja, wenn man Blumen, Schmetterlinge, Käfer und die Sonne ans Fenster malt.

Hier ein Vorschlag, wie man ganz besondere Blumen ans Fenster zaubert:

Material:

Fingerfarben in Gelb, Rot, Blau, Grün und Schwarz
Spülschwamm
Pinsel
Schreib- oder Tonpapier (DIN A4)
Klebefilm
Zeitungen
Schere
Bleistift

Anleitung:

1. Zeichne dir Umriss von Sonne, Blumen, Schmetterlingen und dem Käfer auf Schreib- oder Tonpapier. Ringsherum sollte jede Schablonenform mindest zwei Fingerbreit vom Papierrand entfernt sein. Am leichtesten geht es, wenn du das Blatt in der Mitte faltest und dann die Hälfte der Schablone darauf zeichnest.

2. Schneide nun das Innere der Schablone aus. Du brauchst anschließend nicht die herausgeschnittene Form, sondern den Papierrahmen. Klappe ihn auf, und du erhältst die ganze Schablonenform. Wenn seitlich noch zuviel Papierrand übrig ist, kannst du die Schablone etwas zuschneiden. Decke nun die Fensterbank mit Zeitungen ab.

3. Bevor du zu malen an-

fängst solltest du dir überlegen, wie du die Motive auf dem Fenster platzierst. Dann klebst du die Schablonen mit vier Klebestreifen an die gewünschten Stellen. Schneide den Schwamm in etwa 3 cm x 3 cm große Stücke, drücke ein Schwammstück in ein Farbtöpfchen und tupfe damit die Blütenform aus. Wenn du die Schablone vorsichtig löst, bleibt eine Blume zurück. Du kannst die Blumenschablone mehrmals verwenden, solltest



aber immer warten, bis die Farbe trocken ist. **4.** Male die Blumenstiele mit dem Pinsel auf. Die Blätter kannst du mit der Schablone und dem Schwamm abtupfen oder mit dem Pinsel aufmalen. Das Blüteninnere druckst du mit der Fingerspitze auf.

5. Die Grundform des Käfers wird wieder mit Schablone und Schwamm aufgetupft. Die Beinchen, die Punkte und die Fühler malst du mit den Fingerspitzen. Genauso gehst

du bei den Schmetterlingen vor.

Extra-Tip: Tolle Farbspiele entstehen, wenn du verschiedene Farben auftupfst. Verwende aber für jede Farbe ein eigenes Schwammstück. Versuche zum Beispiel eine blaue Blume mit gelben Spitzen. Du wirst sehen, es entstehen grüne Farbschattierungen.

Richtig Spaß macht es auch, wenn du mit farbigen Fingerspitzen zusätzliche Muster in die

Blüten und Blätter malst. Hast du eine neue Idee für ein Bild, lässt sich die alte Farbe schnell wieder abwaschen und das Fenster steht für neue Meisterwerke bereit.

Redaktion
Wanderstecken
Sabine Januschko
Bäumstr. 55
82178 Puchheim
Tel. 089/89020822
Fax. 089/84008730
e-mail:
januschko@t-online.de